



4/2023

Schutzgebühr CHF 9.50

MBVC-MAGAZIN

Mercedes-Benz Veteranenclub Schweiz



KESTENHOLZ



Mercedes-Benz 280 SE 3.5 V8
Bj. 09/1970, 200 PS, 15.590 km,
CHF 120'000

Echt schön.

Sie sind schon lange auf der Suche nach einem speziellen Ersatzteil oder benötigen Expertenhände? In unserem Classics & Sportcars Center profitieren Sie von qualitativ hochstehender Arbeit und einer erstklassigen Teileversorgung. Wahren Sie die Authentizität Ihres Klassikers und kommen Sie bei uns vorbei.

Wir beraten Sie gerne.



Kestenholz Automobil AG,
Offizieller Mercedes-Benz Classic Partner
Güterstrasse 80, CH-4133 Pratteln
Telefon 061 377 66 66
www.classicsandsportcars.com

Classics & Sportcars

KESTENHOLZ

Impressum

MBVC-MAGAZIN

Cluborgan des Mercedes-Benz
Veteranenclubs Schweiz

Herausgeber

Mercedes-Benz Veteranenclub
Schweiz
Postfach
CH-4600 Olten
www.mbvc.ch

Verlag und Redaktion

MBVC-Magazin
Tränkebachstrasse 30
Postfach
CH-8712 Stäfa
Tel. +41 44 926 39 79
Fax +41 44 926 71 80
www.mbvc-magazin.ch
redaktion@mbvc-magazin.ch

Redaktion

Hans Jörg Hämmerle, Chefredaktor
hans.joerg.haemmerle@mbvc.ch

Grafik

David Bürki, Art Director

Inserateverwaltung

Sensor Marketing AG
Tränkebachstrasse 30
Postfach
CH-8712 Stäfa
Tel. +41 44 926 11 91
Fax +41 44 926 71 80
www.mbvc-magazin.ch
inserate@mbvc-magazin.ch

Druck und Versand

AVD GOLDACH AG



Foto Hans Jörg Hämmerle

Letzter Check vor der nächsten

**Ausfahrt: Paul (links) und Peter Winet
und ihr Adenauer Cabriolet**

Nachdruck und Weiterverbreitung sämtlicher
Artikel und Illustrationen ist nur mit schrift-
lichem Einverständnis der Redaktion gestattet



Liebe Leserin,
lieber Leser

Das Titelbild der letzten Ausgabe des MBVC-Magazins zeigt das wunderschöne 320 Cabriolet B von Ueli Signer. Leider passierte uns bei der Bildlegende auf Seite 3 ein böser Schnitzer. Da wurde nämlich das elegante Cabrio als 170 V bezeichnet. Eine völlig falsche Bezeichnung, auf die uns ein aufmerksamer Leser bereits am Erscheinungstag der neuen Ausgabe aufmerksam machte.

Es handelt sich bei der Verwechslung um einen lapidaren Flüchtigkeitsfehler, für den ich um Entschuldigung bitte. Wir hatten nämlich verschiedene Sujets als mögliche Titelbilder zur Auswahl vorbereitet, wie wir das immer machen. Eine der



Varianten war der 170 V unseres Mitglieds Max Schwyn. Als wir schlussendlich Uelis Cabriolet zum «Sieger» kürten, vergassen wir, die Bildlegende im Impressum dementsprechend anzupassen.

Wir liefern Ihnen jedoch das Bild des Oldtimers, das der Bildlegende in der letzten Ausgabe entspricht, hiermit gerne nach.

Apropos Titelbild: Mit dem Adenauer Cabriolet, der das Titelbild dieser Ausgabe ziert, gewannen Paul und Peter Winet wenige Tage, nachdem ich das Foto geschossen hatte, an der Classic-Gala in Schwetzingen den 1. Preis in der FIVA-Kat. E1! Ein Bild von der Preisverleihung finden Sie auf Seite 5.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen frohe Festtage, einen beschwingten Rutsch und alles Gute für 2024.

Hans Jörg Hämmerle
Chefredaktor
hans.joerg.haemmerle@mbvc.ch



- 14 Selbst schrauben oder zum Fachmann gehen?**
Am diesjährigen Schraubertag in Frick wurden die Teilnehmenden von vier Profis instruiert



- 18 Fünf Seen, drei Pässe und eine Tropfsteinhöhle**
Die SL-Ausfahrt 2023 führte über abwechslungsreiche Routen zu attraktiven Sehenswürdigkeiten



- 26 Eine Reise durch 150 Jahre Modegeschichte**
Die Teilnehmerinnen am 5. Ladies Day traten als Models an einer Vintage-Modeschau auf



- 34 «Uns gibt's nur im Doppelpack!»**
Die Herzen von Paul und Peter Winet schlagen für exklusive Oldtimer und alte SBB-Uniformen

- 3 Editorial
5 Die Seite des Präsidenten

6 MBVC intern

- 6 Vorstand
6 Clubadresse, E-Mails und Website
6 Ansprechpartner Fahrzeugtypen
6 Weitere Ansprechpersonen
7 Stammtische
8 Mitgliedermutationen
8 Gesucht: Delegierte des MBVC im Dachverband SHVF
8 Mitgliederbeiträge 2024
9 Jahresabschluss- und Neujahrsfeiern 2023/2024

10 Clubaktivitäten

- 10 MBVC-Ost Abendausfahrt: Interessante Führung durch das Automuseum in Lömmenschwil
14 Schraubertag: Selber schrauben – oder den Fachmann beauftragen?
18 SL-Ausfahrt: Fünf Seen, drei Pässe und eine Tropfsteinhöhle
22 Berner Ausfahrt: Ein interessanter Rundgang durch Biels Neustadt
26 5. Ladies Day: Eine Reise durch 150 Jahre Modegeschichte
30 Herbstausfahrt: Bei Traumwetter durchs herbstliche Bündnerland

-
- 34 Home-Story: «Uns gibt's nur im Doppelpack!»
40 Kuschelige Massanzüge für edle Karossen
43 Ein Treffpunkt für Menschen mit Leidenschaft für Mobilität

44 Service

- 44 Zu verkaufen
46 MBVC-Clubshop

Der Ladies Day und die Ausfahrt ins Bündnerland waren die letzten Clubfahrten in diesem so sonnigen Jahr 2023.

Es ist aber noch lange nicht Schluss, denn es stehen noch wichtige Arbeiten für den MBVC und seine Zukunft an. In vielen Gesprächen an den Stämmen informieren wir über die personellen Veränderungen, welche bereits umgesetzt wurden. So konnten nun kürzlich die beiden langjährigen Clubmitglieder Regula Betz (Leitung) und Manuel Eugster (Stellvertretung) für die Nachfolge am Stamm Ostschweiz von Kurt und Sonja Schweizer gewonnen werden. Regula und Manuel werden im Magazin 1/2024 ausführlich vorgestellt.

Zudem wurde an allen Stammtischen darüber informiert und diskutiert, wie der Club sicher in die Zukunft geführt werden kann. Es sind wichtige Chargen so zu besetzen, dass der Club jederzeit funktionsfähig ist. Darüber wurde und wird an den Stammtischen informiert und gesprochen, damit im kommenden Frühling an der Hauptversammlung die Weichen gestellt werden können.

An allen unseren Ausfahrten konnten die Cabrios offen bewegt werden – was war das für ein toller Ausfahrts-Sommer! Dies täuscht ein wenig darüber hinweg, dass wir auch längere und heftige Regenperioden und Hagelschlag, vor allem im Tessin, hatten.

An den Ausfahrten herrschte Coolness und so kamen die meisten Fahrzeuge ohne grössere Kratzer immer wieder heil nach Hause. Ein Dankeschön an dieser Stelle an alle Lenkerinnen und Lenker für die vorausschauende Fahrweise.

All jenen, welche in diesem Jahr ein neues Amt im MBVC angetreten haben, sei auch DANKE gesagt. Es ist nicht selbstverständlich, dass man sich für einen so grossen Club engagiert.



Gert «Gary» Massatti

Für unseren Partner Mercedes-Benz Schweiz AG organisierte der MBVC zwei tolle Oldtimer, die an der Gault & Millau Garden Party in Bad Ragaz und am ZFF Zurich Filmfestival als optische Highlights ausgestellt wurden. Eine bereichernde Partnerschaft, welche hoffentlich noch lange anhält.

Siegertypen: Paul und Peter Winet sind gewinnende Persönlichkeiten. Auch dieses Jahr dürfen sie einen Pokal entgegennehmen: Sie gewinnen an der Classic-Gala in Schwetzingen am Concours d'Elegance in der Kategorie E1 den ersten Preis. Das Siegerfahrzeug ist ein 1954er Mercedes-Benz 300b Adenauer Cabriolet. Herzliche Gratulation im Namen des Vorstandes.

Für die bevorstehende Adventszeit sowie die Weihnachts- und Neujahrssessen an den Stämmen wünsche ich Euch viel Freude, Spass und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Euer Präsident

A handwritten signature in purple ink, which appears to read 'Gert Massatti'.

Gert Massatti



Vorstand

Präsident



Gert Massatti
Rebbergstrasse 13d
8832 Wollerau
078 624 00 18

gert.massatti@mbvc.ch

Vizepräsident /Aktuar



Martin Stahl
Morgenacherstrasse 7
5452 Oberrohrdorf
056 470 72 31

martin.stahl@mbvc.ch

Sekretariat



Finanzen



Paula Nacht Stahl
Morgenacherstrasse 7
5452 Oberrohrdorf
056 470 72 31

paula.nacht@mbvc.ch

Kommunikation /MBVC-Magazin



Hans Jörg Hämmerle
Im Chramen 7
8712 Stäfa
079 693 11 23

hans.joerg.haemmerle@mbvc.ch

Internetauftritt



Benedikt Bahlinger
Jurastrasse 29
4147 Aesch
079 249 26 28

benedikt.bahlinger@mbvc.ch

Regionenleiter



Emanuel Dettwiler
Rebbergstrasse 4
9507 Stettfurt
052 376 19 07

emanuel.dettwiler@mbvc.ch

Beisitzer /Ehrenpräsident



Christian Haltner
Torlenstrasse 2 B
8712 Stäfa
079 919 43 35

christian.haltner@mbvc.ch

Kontakte

Mercedes-Benz
Veteranenclub Schweiz
Postfach, CH-4600 Olten
info@mbvc.ch
www.mbvc.ch
Sekretariat: sekretariat@mbvc.ch
Redaktion: magazin@mbvc.ch
Webmaster: webmaster@mbvc.ch



Ansprechpartner Fahrzeugtypen

Chassistypen /Typologie



Hans Peter Würsten
Bodenacher 7a
3047 Bremgarten b. Bern
031 398 30 85

hans.peter.wuersten@mbvc.ch

Ponton und Nachfolgemodelle



Peter Marcolli
Max Buri-Strasse 8
3400 Burgdorf
034 422 63 47

peter.marcolli@mbvc.ch

190 SL



Markus Schumacher
Treitenstrasse 13
3237 Brüttelen
032 313 41 07

markus.schumacher@mbvc.ch

Pagoden und Nachfolgemodelle



Markus Hinder
Hauptstrasse 49
9553 Bettwiesen
079 298 01 12

markus.hinder@mbvc.ch



Olivier Carrel
Krähenbergstrasse 29
2543 Lengnau
079 408 35 85

olivier.carrel@mbvc.ch

Youngtimer



Maja und Lionel Guetg
Leinenstrasse 14
5702 Niederlenz
Lionel: 079 326 35 05
Maja: 076 339 40 02

lionel.guetg@mbvc.ch
maja.guetg@mbvc.ch

Weitere Ansprechpersonen

Ehrenpräsident



Georges Bürgin
Hegi 242
4625 Oberbuchsitzen
062 393 21 14

georges.buergin@mbvc.ch

Archiv



Doris Amacher
Bodenacher 7a
3047 Bremgarten b. Bern
031 398 30 85

doris.amacher@mbvc.ch

Clubshop



Kurt Rütsche
Bodenacher 15
3271 Radelfingen
079 414 16 06

kurt.ruetsche@mbvc.ch

Stammtische



1 Nordwestschweiz

Am 1. Donnerstag im Monat
ab 19.00 Uhr

Hotel Egerkingen,
4622 Egerkingen

Kontaktpersonen:

Hans Peter Würsten, 031 398 30 85

hans.peter.wuersten@mbvc.ch

Alexander Zwahlen, 079 675 86 01

alexander.zwahlen@mbvc.ch



2 Aargau / Zürich

Am 2. Mittwoch im Monat
ab 18.30 Uhr

Landgasthof zu den drei Sternen,
5505 Brunegg

Kontaktpersonen:

Roland Blaser, 062 824 13 21

roland.blaser@mbvc.ch

Werner Wismer, 056 241 90 44

werner.wismer@mbvc.ch



3 Ostschweiz

Am letzten Mittwoch im Monat
ab 18.30 Uhr

Restaurant Toggenburgerhof,
9533 Kirchberg

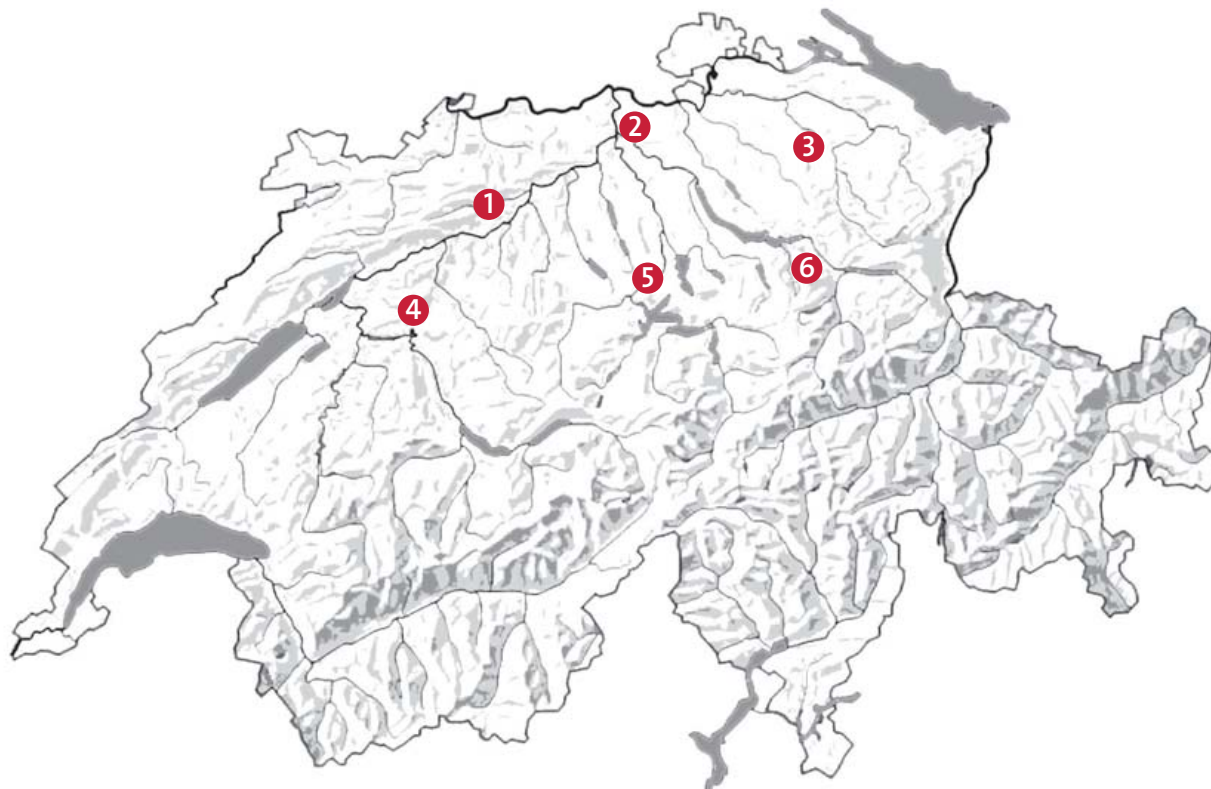
Kontaktpersonen:

Kurt Schweizer, 079 908 84 31

kurt.schweizer@mbvc.ch

Sonja Schweizer, 079 731 44 41

sonja.schweizer@mbvc.ch



4 Bern

Am 1. Sonntag im Monat
ab 10.00 Uhr

Gasthof Löwen, 3312 Fraubrunnen

Kontaktperson:

Hansruedi Koch, 076 378 43 51

hansruedi.koch@mbvc.ch



5 Zentralschweiz

Am 3. Dienstag im Monat
ab 18.30 Uhr

Hotel Tell, 6038 Gisikon

Kontaktperson:

Donat Keusch, 079 486 87 04

donat.keusch@mbvc.ch



6 Zürichsee / Graubünden

Am 1. Donnerstag im Monat
ab 19.00 Uhr

Hotel Schäfli, 8854 Siebnen

Kontaktpersonen:

Dirk Westphalen, 079 702 16 90

dirk.westphalen@mbvc.ch

Christian Haltner, 079 919 43 35

christian.haltner@mbvc.ch

Mitgliedermutationen

Neumitglieder

1435 - Andreas Rosasco
Kasernenstrasse 53, 7000 Chur

1436 - Graziella Borrelli
Kasernenstrasse 53, 7000 Chur

1437 - Bernhard Segmüller
Seestrasse 31, 8712 Stäfa

1438 - Erik Kress
Birchwiesstrasse 20, 8114 Dänikon

Austritte

o693 - Wolfgang K.H. Beck
Im Spitzacker 25, 4059 Basel

Todesfälle

oo23 - Josef Reinhard,
Bahnhofstrasse 3, 6072 Sachseln

Wir sprechen den Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Motiv von der SL-Ausfahrt 2023



Gesucht: Delegierte des MBVC im Dachverband SHVF

Die Swiss Historic Vehicle Federation (SHVF) ist der Zusammenschluss von aktuell rund 146 Oldtimervereinen aus der Schweiz und Lichtenstein. Als Schweizer Dachorganisation setzt sich die SHVF ein für die Erhaltung von historischen Strassenfahrzeugen als Kulturgut und deren Betrieb auf öffentlichen Strassen. Sie fördert in der Öffentlichkeit und Politik das Verständnis für historische Motorfahrzeuge und unterstützt die Weitergabe von Fachwissen und -können. Als Mitglied des Weltverband FIVA ist sie berechtigt, die FIVA-Identity-Card auszustellen, ein Dokument, das von immer mehr Zulassungsstellen für die Immatrikulation eines Oldtimers verlangt wird.

Der Mercedes-Benz Veteranenclub ist Mitglied des SHVF und kann dank seiner beachtlichen Mitgliederzahl drei Delegierte entsenden. Nach den Rücktritten von Georges Bürgin und Hans Peter Würsten als langjährige Delegierte sucht der MBVC zwei Bewerber für diese Aufgabe. Clubmitglieder, die sich auf eher strategischer und politischer Ebene für den Erhalt unseres fahrbaren Kulturguts einsetzen möchte, eignen sich für diese Aufgabe. Das Engagement besteht hauptsächlich in der Meinungsbildung und der Teilnahme an der Delegiertenversammlung.

Weitere Informationen zum SHVF findet man im Internet unter www.shvf.ch/de/home. Hans Peter Würsten erteilt gerne Auskunft (hans.peter.wuersten@mbvc.ch).

Interessierte melden sich bitte bei Hans Peter Würsten oder beim Vorstand. Die Wahl erfolgt an der HV am 27. April 2024.



Mitgliederbeiträge 2024

Auch wir im MBVC müssen uns dem digitalen Zeitalter anpassen. Deshalb werden wir die Rechnungen für die Mitgliederbeiträge im Januar 2024 erneut per E-Mail übermitteln.

Falls Du bis Ende Januar 2024 keine Rechnung erhalten hast, überprüfe bitte Deinen Spam-Ordner oder melde Dich bei der unten aufgeführten Stelle.

Mitgliedern, die über keinen E-Mail-Account verfügen, stellen wir die Rechnung wie gewohnt per Post zu.

Gerne erwarten wir Deine Zahlung bis spätestens 31. März 2024. Der MBVC dankt Dir für die pünktliche Überweisung.

Dir und Deinen Liebsten wünschen wir eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mercedes-Benz Veteranenclub Schweiz
Paula Nacht Stahl
Finanzen

E-Mail: paula.nacht@mbvc.ch
Telefon 056 470 72 31

Jahresabschluss- und Neujaarsfeiern 2023/2024

Ostschweizer Stamm

Jahresabschluss, Freitag, 24. November 2023

Hotel Toggenburgerhof, 9553 Kirchberg

18.00 Uhr Apéro, anschliessend Nachtessen

Unterhaltung mit Solis Musik Express, Bildershow

Anmeldungen bis 19. November 2023

- mit beiliegender Anmeldekarte oder

- über www.mbv.ch oder

- E-Mail: sonja.schweizer@mbvc.ch oder

- Tel. 079 731 44 41

Zentralschweizer Stamm

Jahresabschluss, Samstag, 2. Dezember 2023

Gasthof Tell, 6038 Gisikon LU

ab 18.00 Uhr Apéro, 19.00 Uhr Nachtessen im Dézaley-Saal

Anmeldungen bis 25. November 2023

- mit beiliegender Anmeldekarte oder

- über www.mbv.ch oder

- E-Mail: donat.keusch@mbvc.ch

Berner Stamm

Feierlicher Clubhöck, Sonntag, 3. Dezember 2023

Gasthof Löwen, 3312 Fraubrunnen

ab 10.00 Uhr

Anmeldung nicht erforderlich

Nordwestschweizer Stamm

Chlaushöck, Donnerstag, 7. Dezember 2023

Hotel Egerkingen, Oltnerstrasse 22, 4622 Egerkingen

18.30 Uhr Apéro, anschliessend Nachtessen

Anmeldungen bis 1. Dezember 2023

- mit beiliegender Anmeldekarte oder

- über www.mbv.ch oder

- E-Mail: hans.peter.wuersten@mbvc.ch oder

- alexander.zwahlen@mbvc.ch

Stamm Zürichsee/Graubünden

Neujahrssessen, Samstag, 6. Januar 2024

Restaurant-Hotel Schäfli, Glarnerstr. 59, 8854 Siebnen

18.00 Apéro, anschliessend Fondue chinoise

Anmeldungen bis 20. Dezember 2023

- mit beiliegender Anmeldekarte oder

- über www.mbv.ch oder

- E-Mail: dirk.westphalen@mbvc.ch oder

- Tel. 079 702 16 90

Stamm Aargau/Zürich

Neujahrssessen 2024, Samstag, 13. Januar 2024

Landgasthof zu den drei Sternen, 5505 Brunegg

ab 18.00 Uhr Apéro, anschliessend Nachtessen

Vortrag «Frau & Auto» von Maja Guetg und Christine Schafer

Anmeldungen bis 26. Dezember 2023

- mit beiliegender Anmeldekarte oder

- über www.mbv.ch oder

- E-Mail: roland.blaser@mbvc.ch oder

- Tel. 079 682 85 75 / 062 824 13 21

(R)AUSZEIT-GENUSS

SICHERE BEHAGLICHKEIT
FÜR IHREN YOUNG- UND OLD-
TIMER ODER FÜR IHR LIEBHABER-
FAHRZEUG – IM HERZEN DER
ZENTRALSCHWEIZ, ZWISCHEN
ZÜRICH UND LUZERN.



THE CLASSIC
CAR HOTEL



TELEFON +41 44 768 58 92
contact@classic-carhotel.ch
classic-carhotel.ch



Interessante Führung durch das Automuseum in Lömmenschwil

Wir organisierten eine spontane Abendfahrt von unserem Stammlokal Toggenbugerhof in Kirchberg zum Automuseum von Renate und Peter Hürlimann in Lömmenschwil (Organisatoren der Oldtimermesse St. Gallen und der Oldtimertreffen in Vaduz). Eintritt und Führung wurde von der MBVC-Clubkasse übernommen.

Es hatten sich 47 Teilnehmer angemeldet und fast die Hälfte fuhr wegen Dauerregen direkt nach Lömmenschwil.

Der Pizza-Plausch à discrétion – diverse feine, frisch zubereitete mit verschiedenen Salaten und kleinem Dessertbuffet – war bei den knurrenden Mägen sehr willkommen.

Seit über 40 Jahren befassen sich Renate und Peter Hürlimann mit dem Sammeln und Restaurieren von historischen Fahrzeugen. Was mit Oldtimer-Autos begann, entwickelte sich mit der Zeit immer weiter. Mit dem Einbezug der anderen Elemente kamen Motorräder, Oldtimer-Flugzeuge und Rennboote dazu. Diese Fahrzeuge sind Zeugen einer fast vergessenen Geschichte von vielen Schweizer Rennfahrern. Rennwagen von 1924 bis 2004 bringen den Besuchern die technische Entwicklung im Rennsport näher. Zahlreiche Exponate bieten Einblicke in die Technik von früher.

Peter Hürlimann arbeitet als Kurator nebenamtlich im Museum. Er bewegt die Rennwagen ge-





legentlich bei historischen Anlässen. Mit zahlreichen Restaurierungen von unterschiedlichsten Fahrzeugen hat sich Peter Hürlimann einen grossen Erfahrungsschatz im Umgang mit historischen Fahrzeugen angeeignet. Er war über 40 Jahre beruflich in der Motorenentwicklung tätig und kennt sich auch mit neueren Technologien aus.

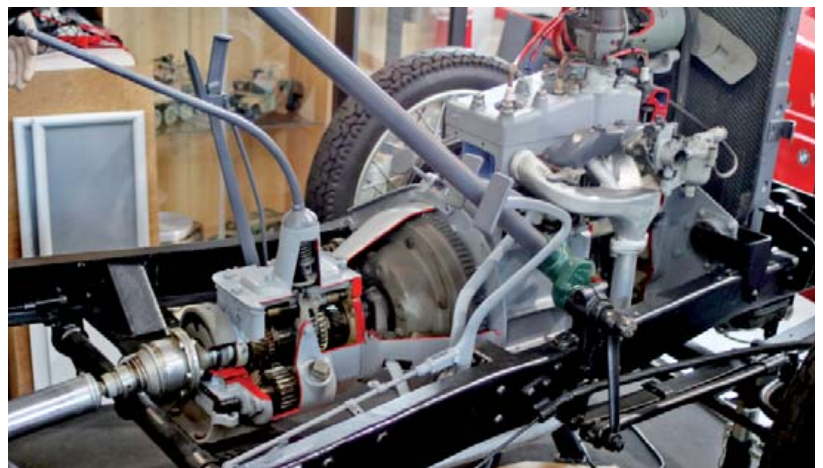
Peter Hürlimann führte in zwei Gruppen durch sein Museum. Sein grosses Wissen über all die Exponate erstaunte die Besucher. Zusätzliche Fragen konnten auch anschliessend direkt an ihn gestellt werden.

Molinari baut in Italien seit vielen Jahrzehnten Rennboote. Das ausgestellte Molinari-Rennboot ist ein originales Formel-1-Rennboot und wurde zuletzt 2012 beim 24-Stunden-Rennen in Rouen (F) eingesetzt.

Motorräder: Auch den zwei- und dreirädrigen Fahrzeugen ist ein Teil der Ausstellung gewidmet.

Technik: Es erwartete uns ebenfalls ein spannender Einblick in die Technik.

Der Hillman von 1930 ist komplett aufgeschnitten, sodass die ganze Technik zu sehen ist. Auch der stärkste Formel-1-Motor kann in der Halle betrachtet werden.





Leider kann nicht alles im Original ausgestellt werden. Die Sammlung umfasst über 5000 Modelle, welche die Geschichte der Mobilität dokumentieren.

Mercedes, Porsche, Ferrari, BMW und so weiter: Bei vielen Marken wird die Geschichte anhand von Modellen aufgezeigt.

Mit vielen interessanten Infos machten sich die letzten Teilnehmer nach Mitternacht auf den individuellen Heimweg. Mit dem beschlossenen höheren Budget für die Stämme können in Zukunft solche Anlässe gesponsert und die Stämme noch attraktiver gestaltet werden.

Text und Fotos: Kurt und Sonja Schweizer





OLDTIMER-WERKSTATT

KOMPETENZ. ERFAHRUNG. GEFÜHL FÜR DEN STERN.

Autohalle Classics GmbH, Hostbachstrasse 4, 8450 Andelfingen, info@autohalle.ch, 052 304 34 50



Kueng Classics



Garage Hans & Roman Küng, Schmidtli, CH - 6314 Neuägeri
Tel. +41 41 750 10 55, info@auto-kueng.ch, www.kueng-classics.ch

Carrosserie Charles Menetrey

Lauenenweg, 3657 Schwanden, Telefon 033 251 37 47

IGFS

Interessen-
gemeinschaft
Fahrzeugrestauratoren
Schweiz

Ihr Spezialist für

- Restaurationen
- Reparaturen
- Spezialausbauten

von Oldtimern und Sportwagen.

www.carrosserie-menetrey.ch



Selber schrauben – oder den Fachmann beauftragen?

Haben Sie auch schon an einem MBVC-Schraubertag teilgenommen? Ein unbedingt zu empfehlendes Erlebnis. Viele von uns können oder wollen nicht wirklich selbst am Oldtimer arbeiten. Der Schraubertag bei der Walter Hasler AG zeigte mir (und anderen wohl auch) einmal mehr Grenzen auf. Aber es gibt viel zu tun und zu wissen, damit das alte Fahrzeug gut läuft, fährt und als technisches Kulturgut erhalten werden kann.

Die Ausschreibung von Organisator Roland Blaser liess für den Oldtimerfan Interessantes erwarten. Also Anmeldung gesandt, Fahrt nach Frick unter die Räder nehmen und am Anlass teilnehmen.

Auf dem reservierten Firmenparkplatz entstand spontan eine schöne Ausstellung von älteren und neueren Fahrzeugen mit dem Stern.

Roland konnte bei Kaffee und Gipfeli 34 Kolleginnen und Kollegen begrüssen (trotz Kapazitätsbeschränkung vor Ort musste niemand abgewiesen werden). Schön, dass auch Väter mit Söhnen und

erstmal teilnehmende Neumitglieder angereist waren. Wahrlich wahr, auch in unserem Verein werden junge Neumitglieder besonders gern begrüsst.

Nach der Teilnahme an zwei früheren Schraubertagen war ich auf die weitere Auflage gespannt und hoffte, dazulernen zu können — und wurde nicht enttäuscht. Die Teilnehmerschar wurde in vier Gruppen eingeteilt. Damit wurden die Präsentationen und Gespräche an den nachfolgend aufgeführten Posten persönlicher und intensiver.

Lack, Glas, Kunststoff, Leder – für jedes Material gibt es geeignete Pflegemittel



Posten 1: Pflege und Substanzerhalt beim Oldtimer

Ist ja ganz einfach, Pflegemittel einkaufen und damit zu arbeiten. Nicht ganz. Dieser Posten wurde durch die Firma Riwx Chemie AG gestaltet. In der knappen Zeit konnten vor allem Hinweise gegeben werden, was zu tun ist und was besser nicht. So gelangte ich etwa zur Einsicht, in der Vergangenheit zu oft einfach zum Glasreiniger gegriffen zu haben; dieser ist nicht für alle Materialien verträglich. Wenn unsachgemässe Behandlungen dann etwa bei Kunstglas zu unerwünschten Resultaten führen (mattes Glas), kann es folglich am falschen Mittel oder einfach an der Alterung des Materials liegen. Aufpolieren ist hier möglich, muss aber fachgerecht erfolgen.

Aufschlussreich war auch die Sequenz zum Thema Leder. Es gibt ein Leder-Pflegemittel von Mercedes-Benz und alternativ oder ergänzend verschiedene vergleichbare Produkte anderer Hersteller. Vor einer Behandlung mit Rückfettungswirkung sollte das Leder in den meisten Fällen mit einem passenden Mittel gereinigt werden. Also gut überlegen, bevor es mit der Lederbearbeitung losgehen kann.

Zum Thema Keramik-Versiegelung riet der Experte, dass man eine solche definitiv besser einem Fachmann überlassen solle. Fazit an diesem Posten: Sich unbedingt vorgängig gründlich mit den Pflegeprodukten befassen; die Websites der Hersteller bieten dazu sehr gute Möglichkeiten.

Posten 2: Do-it-yourself oder lieber die Finger davon lassen?

Einige schrauben selbst, andere nehmen sich das bloss vor. An diesem Posten wurde zur Vorsicht geraten. Vor Arbeitsbeginn sollte man eine klare Zielsetzung haben. Man sollte sich im Klaren darüber sein, was selbst machbar bzw. sinnvoll ist, also über welche Fähigkeiten man verfügt. An erster Stelle steht immer der Sicherheitsaspekt, besonders bei Arbeiten an Bremsen. Fallstricke gibt es viele: benötige ich Spezialwerkzeug oder Literatur, die nicht jedermann zugänglich ist. Entscheidend ist ferner die Verfügbarkeit von Ersatzteilen. Die Antwort ist kurz und einfach: Original-Ersatzteile von Mercedes-Benz. Am Posten wurde auf die verschiedenen alternativen Ersatzteilquellen in Deutschland hingewiesen, wobei hier die bereits erwähnte Vorsicht zum Tragen kommen sollte. Wenn Do-it-yourself nicht gewünscht wird oder nicht in Frage kommt, empfiehlt der Experte den Gang bzw. die Fahrt zum Spezialisten. Er erklärt, dass die Firma Hasler gerne an alten Mercedes-Modellen arbeite, es hänge jedoch immer von der Baureihe (u. a. wegen des benötigten Spezialwerkzeugs), vom Umfang der



Auch richtige Lackpflege will gelernt sein



Was kann ich selber machen und wann ist die Fahrt in die Werkstatt nötig?

notwendigen Arbeiten und von der Werkstatt-Kapazität ab. Er verwies zudem auf die Mitglieder der Mercedes-Benz Classic Organisation in der Schweiz. Diese Betriebe haben andere Voraussetzungen und Vorgaben; sie sind von Mercedes entsprechend zertifiziert. Wenn man Arbeiten vergeben will oder muss, sind meist vorgängige Abklärungen notwendig. Hilfreich können einem dabei Clubkameraden oder die im MBVC-Magazin aufgeführten Ansprechpartner für die einzelnen Fahrzeugtypen sein.

Posten 3: Termin beim Strassenverkehrsamt will gut vorbereitet sein

Die Gespräche an diesem Posten konzentrierten sich auf die Fragen rund um den Veteranenstatus (Code 180 im Fahrzeugausweis), dessen Erwerb und allfälligen Verlust. Dabei sollte man sich immer der



Der MFK-Experte beantwortete Fragen rund um den Veteranenstatus

Tatsache bewusst sein, dass es sich um kantonale Ämter (Motorfahrzeugkontrolle in einigen Kantonen) handelt, Unterschiede können und werden bestehen. Wer sie nicht kennt, sollte die schriftlichen Vorgaben studieren, beispielsweise Websites der Strassenverkehrsämter zu diesem Thema. Was aber, wenn der Beamte vor Ort zu Fragen des Autobesitzers eine in dessen Meinung zu restriktive, zu negative Haltung einnimmt? Es gibt Ermessensspielräume bzw. klare Grenzen dazu, was beim Veteranenstatus nicht geht (Beispiele: Ölschwitzen okay, Öltropfen nicht okay; leicht abgenutztes Polster okay, Risse nicht okay). Je nach Alter des Fahrzeuges sollte man den Verzicht auf die Rüttelplatte erwarten können. Was rät der Vertreter des Amtes (am Anlass Boris Egli vom Strassenverkehrsamt beider Basel) bei solchen Situationen? Diskussion ruhig und höflich angehen, sich aber auch getrauen, die eigene Meinung deutlich vorzubringen und angemessene Entscheide zu verlangen. Antwort auf die Frage zu den FIVA-Pässen: Ja, damit verfüge man auch in Münchenstein BL über Erfahrungen, die technischen Vorgaben seien jedoch für alle grundsätzlich die gleichen. Die Postenarbeit bestätigte die Realität der Praxis, dass die Ämter beim Veteranenstatus – den man bei Nachlässigkeit oder eingetretenen Verschlechterungen auch verlieren kann – über Ermessensspielraum verfügen und

diesen auch nutzen. Es sei noch darauf hingewiesen, dass Aufbau und Führung eines detaillierten Dossiers zur Geschichte des eigenen Fahrzeuges auch bei der Motorfahrzeugkontrolle (wie bei der FIVA) gute Dienste leisten kann. Auch bei Fragen um den FIVA-Pass kann unser Verein weiterhelfen, entsprechende Delegierte des MBVC stehen den Mitgliedern für Auskünfte zur Verfügung.

Posten 4: Heutige Motor-Diagnostik bei Mercedes-Benz

Hinein in die Moderne: Am Posten wurde ein Mercedes-AMG GT 53, 3-Liter-Motor R6 mit ISG und 457 PS, präsentiert, ein imposantes Fahrzeug. Die meisten von uns wussten nicht, dass der Motor über sechs Zündspulen verfügt und das Fahrzeug mit Instruktionen von 79 Steuergeräten versorgt wird. Man staunte. Das Problem, das es zu beheben galt: unrunder Motorlauf. Demonstriert wurde uns die Fehlersuche mit den neuesten Diagnose-Geräten des Hauses Mercedes-Benz. Hochentwickelte digitale Systeme suchen und finden Mängel, schnell und präzise. Analysiert wurden bei unserem Patienten Kompression, Benzindruck und Verbrennungsaussetzer. Imposant: die Kompression wurde nicht gemessen, sondern aus Inputs von Wagensensoren durch das System errechnet. Messen würde schon noch gehen, aber der Demontageaufwand (für den Zugang zu den Kerzen) wäre viel zu gross. Der Elektro-Schaltplan ist auch digital abrufbar. Zur besseren Ansicht kann auf dem Display eine Ausschnittvergrösserung abgerufen werden, auf welcher die filigranen Details besser zu erkennen sind. Insgesamt eindrücklich, was es braucht, um unsere Alltags-Mercedes zu betreuen. Auch an diesem Posten eine Referenz an die Vergangenheit: ein (relativ) übersichtlicher Schaltplan eines Mercedes W 123, der sich noch gut vollständig ausdrucken liess.

Wir TeilnehmerInnen durften uns über einen fachlich hoch interessanten, bestens organisierten und strukturierten Anlass im Fricktal freuen. Pflege von Kameradschaft und Geselligkeit kamen nicht

Für viele ein Buch mit sieben Siegeln: Der Motor eines modernen AMG



zu kurz, flankierend konnte ein Blick auf das aktuelle Neuwagen-Angebot Begehrlichkeiten wecken. Ein herzliches Dankschön an die Firmen Walter Hasler AG und Riwx Chemie AG sowie das engagierte Team, das uns vor Ort betreute und last-

not-least an den souveränen Organisator Roland. Danke auch für das von der Walter Hasler AG gespendete feine Essen und die von Riwx offerierten Pflegeprodukte.

Text: Alex Meier/Fotos: Martin Stahl



Die Referenten v.l. Fehmi Makasutaj (Riwx Chemie AG), Linus Shaw (Hasler AG), Sascha Gschwind (Hasler AG), Martin Stahl (MBVC), Roland Blaser (MBVC, Organisator), Christian Maise (Hasler AG), Boris Egli (Experte MFK beider Basel)



Mehr Stil. Mehr Kraft. Mehr Dynamik. - Die neue E-Klasse.

Entdecken Sie ein sportlich-progressives Design, wie Sie es so noch nie gesehen haben.

Jetzt Probefahren



AMG



Walter Hasler AG

Schützenweg 4, 5070 Frick · hasler-mercedes.ch · info@hasler-garage.ch · Telefon +41 62 865 05 50

Fünf Seen, drei Pässe und eine Tropfsteinhöhle



Eine kleine Gruppe aus unserer Gegend hatte sich zur Vortagesanreise nach Altdorf angemeldet und wir starteten gemeinsam von uns zu Hause aus. Als wir Richtung Grenchen fuhren, hörten wir schon die F/A-18, die von «Fönsi» geflogen wurde. Zwischendurch gab es Display-Shows der Schweizer Luftwaffe am Flugplatz in Grenchen. Die Personen, die am Strassenrand standen, hatten dennoch Zeit, einen Blick auf unsere schönen Oldtimer zu werfen, obschon die Flug-Show gewaltig war.

In Mauensee machten wir einen Boxenstop und kühlten uns mit einem Getränk oder einem Glacé ab. Da sich der Stau auf der Autobahn nicht auflösen wollte, wie uns Google Maps anzeigte, zogen wir es vor, dem Sempachersee entlang zu fahren und via Malters Luzern zu umfahren und erst ab Kriens die Autobahn zu nutzen.

Mit einer kleinen Verspätung trafen wir in Altdorf im Hotel «Höfli» ein und bezogen unsere Zimmer.

Vor dem Apéro begrüßten wir die Vortagesanreisenden und überreichten ihnen die Unterlagen zur Ausfahrt in einer aus PET recycelten Tasche mit MBVC-Logo und SL-Ausfahrt-Aufdruck. Als Ge-

schenk haben wir dieses Jahr «Gugelhöppli» organisiert, ein Gebäck der Zumbach Bäckerei mit Filialen in der Umgebung von Zug.

Es hat uns sehr gefreut, dass bereits so viele Teilnehmer am Vortag angereist sind, obschon wir die Ausfahrt dieses Jahr zentral in der Schweiz geplant haben. Bei schönstem Wetter konnten wir den Apéro sowie das anschliessende Abendessen, ein wunderbar zartes Roastbeef, draussen auf der Terrasse geniessen. Vielen Dank an das Team des Hotel Höfli.

Laufend fuhren die schönen SL's unserer Mitglieder auf den Parkplatz des Hotels Höfli. Als alle Reiseunterlagen ausgehändigt und die Teilnehmer durch Kaffee und Gipfeli gestärkt waren, ertönte das obligate Hupen. Nach der offiziellen Begrüssung aller Teilnehmer erfolgte ein kurzes Briefing durch Bernhard.

Die Reise führte uns zuerst Richtung Klausenpass. Da es kaum Verkehr hatte, konnten wir mit den SL's etwas zügiger auf den Pass hochfahren, der sich in einer Höhe von 1'952 Meter befindet. Dort fanden wir allerdings wesentlich mehr Betrieb vor, als wir dies bei unseren Erkundungen vorab je



Besammlung
vor dem «Höfli»
in Altdorf



Wägitalersee



hatten. Dennoch konnten wir alle Fahrzeuge unter Nutzung zweier Parkplätze abstellen und die Aussicht geniessen. Nach einer Viertelstunde machten wir uns weiter auf den Weg Richtung Glarnerland. Schon bald jedoch fuhren wir hinter einem Alpabzug her. Die Kühe trotteten gemütlich hinunter und wir schauten dabei zu und warteten. Die Fahrt führte uns zum Wägitalersee. Vielen von uns war dies ein unbekannter Ort, wie für mich zuvor auch. Vor dem Gasthaus Stausee waren die Parkplätze für uns abgesperrt. Die restlichen Teilnehmer konn-

ten den öffentlichen Parkplatz gerade neben dem Restaurant nutzen und Bernhard händigte die Parktickets aus. Gestärkt durch den Hackbraten machten wir uns wieder auf die Fahrt. Auch hier ein herzliches Dankeschön an das Team des Restaurants Stausee für das feine Essen und die freundliche Bedienung.

Am Nachmittag war «freies Fahren» angesagt und jedes Team durfte ausprobieren, ob die Beschreibungen im Roadbook verständlich sind. Die Route führte über die Sattellegg sowie die Ibergeregg. Einige machten auf der Ibergeregg oder sonst unterwegs einen Halt, andere fuhren direkt zum Hotel. Nach unserem Zwischenhalt kurz vor Schwyz führte uns die Reise weiter Richtung Unterägeri ins Seminarhotel am Ägerisee. Die Einstellhalle war für uns reserviert. Nach dem Beziehen der Hotelzimmer blieb uns genug Zeit, um einen Spaziergang zu machen oder sonst zu verweilen.

Der Ägerisee ist ein 7,2 km langer See im Kanton Zug, der durch einen Gletscher entstanden ist und in den Schwyzer Alpen auf einer Höhe von 724 Meter liegt. Sein Hauptzufluss ist der Hüribach; Abfluss ist die Lorze.



Auf der Abfahrt vom Klausen musste die Wagenkolonne ihr Tempo einer vorausrottenden Kuhherde anpassen



Ägerisee



Da wir immer noch vom Wetterglück profitieren konnten, wurde der Apéro mit den feinen «Häppli» draussen serviert. Die Zeit verging sehr schnell und wir begaben uns Richtung Speisesaal, wo uns das Abendessen serviert wurde. Nach dem feinen Salat kam dann zum Weisswein der Fisch, wenn er kam... Nach dem Hauptgang und dem Dessert trafen sich die meisten MBVC-Freunde in der Bar zu einem Schlummertrunk wieder.

Nach dem ausgiebigen Frühstück ging die Reise weiter. Wir kolonierten vor dem Hotel die Autos auf, damit wir gemeinsam die nächste Etappe in

Angriff nehmen konnten. Bernhards Vorgesetzter, der gerade um die Ecke vom Hotel wohnt, war so begeistert von unseren Oldtimern, dass er mit dem Handy am Strassenrand stand und ein Video machte. Bei wunderbarem Sonnenschein fuhren wir gemütlich zu den Höllgrotten in Baar. Mit gutem Schuhwerk ausgerüstet konnten wir die weltweit einzigartigen Tropfsteinhöhlen im Lorzentobel besichtigen. Wer lieber ein kühles Getränk vorzog, ging mit Bernhard ins Restaurant Höllgrotten zu Benzingesprächen.

Mit vielen traumhaften Eindrücken von den Höllgrotten nahmen wir die letzte Etappe der SL-Ausfahrt in Angriff. Die Fahrt führte uns nach Hägglingen ins Restaurant Maiengrün auf den für uns reservierten Parkplatz. Auf der Terrasse konnten wir ein feines Glas Yvorne geniessen und mit unseren Freunden nochmals die schönen gemeinsamen Stunden Revue passieren lassen. Und Peter konnte seinen Geburtstag mit seinen Clubkollegen feiern. Das Geschenk fiel leider bescheiden aus, aber es kam von Herzen.



Sternen-Parade
vor dem Seminar-
hotel am Ägerisee



Einige bestiegen den Aussichtsturm Maiengrün vor dem Mittagessen, andere danach anstelle eines Verdauungsspaziergangs. Das Maiengrün – der höchste der sieben Hügel im Nordwesten des Dorfes – ist zu einem Wahrzeichen von Hägglingen geworden. Auf dem obersten Zipfel wurde der Maiengrün-Turm erstellt. Bei klarem Wetter geniesst man auf der Aussichtsplattform eine wunderbare Aussicht. Zwischen grünen Tannenspitzen hindurch öffnet sich der Blick vom Alpenkranz bis hin zum Schwarzwald.

Nach der traumhaften Aussicht, die ich vor dem Mittagessen bewunderte, konnten wir die Spezialität vom Restaurant Maiengrün geniessen – eine Fuhre Mist. Ich denke, jeder, der das Handy bereit hatte, schoss ein Bild. Bevor das Dessert serviert wurde, ergriff unser Präsident Gary das Wort und dankte uns im Namen aller Teilnehmer für die Organisation der «Jahres-SL-Ausfahrt». Wir erhielten beide eine Flasche Wein mit unserem Namen angeschrieben. Vielen lieben Dank! Es hat uns viel Freude bereitet mit Euch allen unterwegs zu sein.



Die Höllgrotten und der Aussichtsturm Maiengrün waren zwei der Highlights dieser Ausfahrt

Die Organisatoren Marlène und Bernhard Kropfli

Auch dankte Gary dem Maiengrün-Team für das feine Essen und die freundliche Bedienung.

Nach dem Dessert herrschte wie üblich Aufbruchstimmung. Wir bildeten eine kleine Gruppe und nahmen den Weg nach Hause gemütlich in Angriff. Die Gruppe wurde auf Grund der Wohnorte immer kleiner. Der letzte «harte Kern» entschied sich, in Walliswil bei Niederbipp noch im Restaurant Oberli einzukehren. Jetzt fielen die ersten Regentropfen, die uns unter dem Schirm überhaupt nicht störten. Anschliessend hiess es dann auch hier Abschied nehmen. Leider wollte anschliessend unsere Pagode keinen Gang mehr einlegen. Zum Glück waren Schumi und Trix dabei und halfen uns weiter...

Text: Marlène Kropfli

Fotos: Marlène Kropfli (5), Gary Massatti (8)

Ein interessanter Rundgang durch Biels Neustadt



Anmerkung der Redaktion

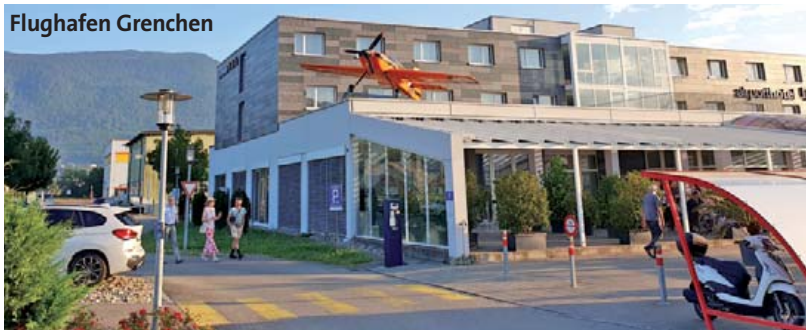
Den interessanten Bericht über die Berner Ausfahrt hat Christine Schafer verfasst. Sie vermittelt darin unter anderem viel Wissenswertes über die Bieler Neustadt. Die von ihr in den Text integrierten Wettbewerbsfragen basieren zum Teil auf Informationen, welche den Teilnehmenden durch den Bieler Stadtführer vermittelt wurden. Wenn Sie nicht am Rundgang teilgenommen haben, dürfte die Beantwortung der Fragen deshalb umso spannender sein. Falls Sie es nicht oder nur teilweise schaffen: Die Auflösung finden Sie am Schluss des Artikels. HJH

Der 20. August ist ein heisser und schöner Tag! Wir treffen uns um 7.30 Uhr am Flughafen in Grenchen. Ein grosser Teil des auf dem Flughafen stattfindenden Verkehrs besteht aus Airtaxi- und

Geschäftsreiseverkehr sowie Flügen für die Förderung des fliegerischen Nachwuchses, Berufspiloten-, Instrumentenflug- und Kaderausbildung.

Frage 1: In welchem Kanton liegt der Flughafen?

Flughafen Grenchen



Bei Kaffee und Gipfeli nehmen wir die schöne Broschüre mit den Informationen zur Ausfahrt von Hansruedi Koch entgegen. Es hat angenehme 22–23 Grad! Es nehmen 27 Fahrzeuge teil mit Jahrgängen von 1936 bis 2012. Wir starten um 8.30 Uhr nach Jahrgängen hintereinander zu einer malerischen Fahrt dem Jura entlang. Es ist immer wieder herrlich zu sehen, wie die Leute an den Strassen stehen bleiben und den stattlichen Mercedes-Konvoi be-

Studium des Roadbooks





Zentralplatz

wundern. Die Fahrt führt über Romont–Vauffelin–Frinvillier–Orvin nach Biel. In Biel dürfen wir unsere Fahrzeuge auf dem Zentralplatz aufstellen. Dafür hat unser Stadtführer Matthias Grüther gesorgt. Er freut sich über den prominenten Besuch unserer attraktiven Flotte aus Mercedesfahrzeugen. In Biel hat vor Jahrzehnten ein anderer Autohersteller Autos produziert.

Frage 2: Welche berühmte Autofirma hat in Biel produziert?

Herr Grüther startet um 09.30 Uhr seine spannende Führung. Das Thema ist die spezielle Architektur der Neustadt Biel/Bienne, bekannt für ihre Uhrenhersteller wie Rolex und Swatch Group.

Frage 3: Zu wieviel Prozent wird in Biel/Bienne französisch bzw. deutsch gesprochen?

Wir besichtigen auf unserer Architektortour zuerst das in den 60er Jahren erbaute Kongresshaus. Kann man im selben Gebäude Hallenbad und Konzertsaal unterbringen? Der Architekt Max Schlup hat diese Kombination nach Vorbildern in Brasilia und New York umgesetzt. Das Dach des Kongresshauses ist gebogen und gleicht mit dieser Bauweise eher einer Hängebrücke. Herr Grüther meinte, die Bieler würden das Gebäude lieben oder hassen, denn es sei eine Ikone mit einigen technischen Mängeln.

Dazu gehört das dahinter liegende Hochhaus mit 15 Stockwerken. Bereits hier sieht man die vielen Fenster, die dem Bauhaus-Stil eigen sind. Denn neben Funktionalität waren Helligkeit und Licht gefragt. Am Hochhaus liegt eine Aussentreppe.

Frage 4: Welchen Zweck erfüllt die Aussentreppe am Hochhaus?



Kongresshaus mit Aussentreppe (Pfeil)



Um zu verstehen, welcher Geist damals herrschte, muss man einen kurzen Blick in die Geschichte tun: 1919 gründete Walter Gropius in Weimar das Bauhaus, das bis 1933 die Moderne in allen Kunst-richtungen beeinflusst hat. Das Bauhaus wurde von den Nationalsozialisten verboten. Die Künstler emigrierten und verbreiteten den Stil international.



Es braucht immer führende Köpfe, die die Strömungen vorantreiben. Zu ihnen gehörte der charismatische Bieler Stadtpräsident Guido Müller (amtierte von 1921 bis 1947). Als Sozialdemokrat war er besonders offen für die Anliegen der Arbeiterschaft und für das politische Engagement des neuen Bauens. Er ist hauptverantwortlich dafür, dass das neue Bauen von den Bielern akzeptiert wurde. Unter ihm wurden Bauvorschriften verabschiedet, die auf nur fünf A4-Seiten Platz fanden. So etwas ist heute undenkbar!

Die Häuserzeile an der Güterstrasse zeigt die etwas nüchterne und funktionale Bauweise sehr schön. Typisch sind hier die Fenster der Treppenhäuser ähnlich einem Thermometer. Licht musste rein.

Im neuen Quartier ist auch der Sitz der Fédération Horlogère. Im Jahre 2000 hat die Schweiz Luxusuhren im Wert von rund 3 Milliarden Franken exportiert.

Frage 5: Welchen Wert erreichte der Luxusuhren-Export im Jahr 2020?

Sehr speziell sind die Tramhäuser, genannt Tramwartehallen. Sie sind multifunktional: Treffpunkt für einen Schwatz, aufs Tram warten, Schutz vor Wind und Wetter und früher Standort einer Telefonkabine

Um 11 Uhr bekommen wir von Matthias Grüther ein erfrischendes Getränk offeriert. Er stellt uns noch einen berühmten Bieler Rennfahrer vor: Max Vitesse (Übername). Er bastelte schon früh Seifenkisten und raste mit ihnen vom Twannberg nach Biel hinunter und wurde prompt von der Polizei wegen Geschwindigkeitsübertretung gebüsst.

Auf dem Zentralplatz hat unsere Fahrzeugflotte inzwischen bewundernde Besucher angelockt. Obwohl ich das jüngste Fahrzeug fahre, wurde ich von



Eine der typischen «Tramwartehallen»

einem Bieler gefragt, ob ich den Wagen verkaufen wolle. Die Antwort lautete natürlich NEIN!

Wir fahren nun über Schwanden, Rapperswil und Zuzwil über malerische Strassen rund eine Stunde ins Berner Stammlokal Löwen nach Frauenbrunnen. Wie? Sind wir im Kanton Bern? Ja, diese Ortsnamen gibt es auch hier, nicht nur in Glarus bzw. St. Gallen. Da die Hitze kontinuierlich steigt, fährt, wer kann, offen.

Wir geniessen unter den schattigen Platanen unser Mittagessen und viel Wasser!

Auf meiner Heimfahrt kletterte mein Thermometer auf 37 Grad. Ein wirklich heisser Tag! Dennoch war er sehr lohnend für uns alle, denn wir haben Biel neu kennengelernt.

Antworten:

1: Solothurn | 2: General Motors | 3: ca. 57 % deutsch, 43 % französisch | 4: Kunst, kein bestimmter Zweck | 5: 15 Milliarden Franken

Text: Christine Schafer

Fotos: Monika Bieri (5), Hansruedi Koch (1), Gary Massatti (2), Alexander Meier (1)



MBVC-Präsident Gary Massatti bedankt sich bei Hansruedi Koch, dem Organisator

Liga®

CLASSIC CARS



Einstellplatz-Vermietung
Unterhalt und Reparaturen
Carrosserieinstandsetzungen

LIGA | Toggenburgerstrasse 146 | 9500 Wil | 071 929 31 31 | www.liga-classiccars.ch



Eine Reise durch 150 Jahre Modegeschichte

Regula Betz überraschte die Teilnehmerinnen am diesjährigen Ladies Day mit einer ganz besonderen Aufmerksamkeit. Das Roadbook war nämlich mit einem hübschen Satinband und einer pinkfarbenen Ansteck-Blüte geschmückt. Alle Frauen hefteten sich diese Blüten an, so war klar ersichtlich, dass wir 17 Frauen zusammengehören. Paula Nacht Stahl fehlte leider, da sie kurz vorher erkrankt war. Wir hoffen, dass sie und etliche andere Frauen das nächste Mal dabei sein werden.

Beatrice Stettler erklärte kurz das Programm und schon starteten wir pünktlich um 9 Uhr vom Stammlokal Egerkingen und fuhren via Murg-

thal über die Aare und weiter durch kühlende Waldabschnitte. Gemütlich ging es im Konvoi bei nebelverhangenem Himmel und frühherbstlicher Stimmung via Zofingen und Mühlethal zu unserem Ziel in Uerkheim, das wir mühelos nach knapp einer Stunde Fahrzeit erreichten. Wir parkierten vor der kleinen Kapelle.

Kapelle? Das war es einmal... Martha Wieland begrüßte uns herzlich und schon nach wenigen Minuten tauchten wir mit ihr in die Geschichte ein.

Martha Wieland hat zusammen mit ihrem Mann diese evangelisch-methodistische Kapelle vor ein paar Jahren erworben und mit viel Enthusiasmus vom Kellergeschoss bis zum Dachstock komplett restauriert. Auf den verschiedenen Ebenen präsentiert sie ihre zahlreichen Schätze nach Zeitepochen und Themen gegliedert, ergänzt durch eine kleine Bibliothek und im Untergeschoss mit einem Partyraum für Seminare oder festliche Anlässe.

Mit viel Humor und gesunder Selbstironie führte sie uns durch 150 Jahre Modegeschichte. Doch schon schnell wurde klar, dass es hier nicht nur um Mode als Thema für Frauen geht. Nein, im Gegenteil, die gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Einflüsse zeigen deutlich, wie die Mode die Geschichte widerspiegelt. Bauernkleider oder Handwerkerkluften fehlen in dieser Sammlung, da diese getragen, geflickt und abgeändert wurden bis sie nicht mehr hielten oder am Schluss als Putzlappen (für Autos?) endeten. Wir erfuhren zum Beispiel, dass während den Kriegsjahren an Stoff gespart wurde. Statt weite Roben entstanden eher schmale oder kürzere Kleider. Wobei die



Das ehemalige Gotteshaus beherbergt heute die Modesammlung von Martha Wieland



Edle Roben aus
Brokat und Seide

Schneider und Designer erfinderisch wurden: anstelle von Brokatbändern entstanden kunstvolle Hohlsäume. Die Handwerksarbeit blieb keineswegs stehen. Auch Modemagazine wurden schwarz-weiß statt farbig gedruckt.

Martha stöberte in Brockenstuben, fand selbst in Müllcontainern oder über ihr unglaubliches Sammler- und Beziehungsnetz unzählige Unikate von reichen Leuten, Edeldamen und aus Herrschaftshäusern. Ihr Wissen rund um die Mode und deren Entwicklungen ist beeindruckend. Viele wunderbare Kleider werden an Puppen präsentiert. Doch unzählige Stücke, alle katalogisiert und mit ihrer Geschichte versehen, finden sich auf dem Dachstock schön gegliedert an Bügeln aufgehängt. Zusätzlich verfügt Martha noch über externe Lager und sogar über einen Quarantäne-Bereich. Denn viele der Kleidungsstücke sind leider nicht wasch-

bar, da sie mit Naturfarben oder Handmalereien geschmückt sind und sich die menschlichen Düfte selbst nach Jahren nicht verflüchtigt haben.

Bis rund 1900 wurden die Mädchen ab dem Alter von zwei Jahren geschnürt, damit die Rippen sich nicht zu einem normalen Brustkorb entwickeln konnten und die erwachsenen Frauen so die gewollte schmale Taille (Kindergröße 32) erhielten. Martha erklärte uns die Corsage und das unter dem Kleid aufwendig als Draht- und Schnürgeflecht drapierte attraktive Hinterteil, das wir meist aus Filmen kennen. Nach den Kriegsjahren folgten dann die Golden Twenties mit geraden Schnitten, Pailletten und viel Ungezwungenem. Das zeigt sich auch in der Hutmode, beispielsweise bei den grossen Hüten, mit welchen die Frauen, oft auch rauchend in den offenen Limousinen, nicht übersehen werden konnten. Martha stellte immer wieder den



Gebannt lauschen
die Teilnehmerinnen
den Ausführungen
von Martha Wieland

Die Kollektion umfasst nicht nur Damenmode, sondern auch Kleider, die einst für Puppen, Babys, Kinder oder Männer bestimmt waren



Link zum Auto her und wir mussten ein paar Male herzlich lachen. Ein Besuch in Martha Wielands Kapelle lohnt sich auf jeden Fall, denn die Geschichte geht bis heute weiter.

Es wurde uns auch bewusst, wie gross früher der Wert eines Kleidungsstückes war und wie wir heute damit umgehen. Wahrlich ein grosser Wandel! Dennoch glaube ich persönlich, dass es auch heute sogenannte «Erbstücke» gibt, aus edlen Materialien, schön gefertigt, die man ein Leben lang tragen kann.

Nach dem spannenden Rundgang überraschte uns Beatrice. In zwei klassischen alten Koffern brachte sie besondere Kleidungsstücke aus ihrer

Modeschau mit Outfits aus dem letzten Jahrhundert, präsentiert von den Teilnehmerinnen



Familie und von ihr selbst mit. Einzelne von uns wählten sich ein Stück aus und es entstanden lustige Fotos. Wirklich eine gelungene Idee, Beatrice!

Mit vielen Eindrücken und heiterer Stimmung ging es bei schönstem Sonnenschein und mit vorwiegend offenen Verdecken durch liebliche Landschaften ins Luzernische. Nach ein paar Kurven hinunter nach Wauwil gelangten wir pünktlich zum Restaurant Rössli in Mauensee.

Wir genossen ein ungezwungenes Mittagessen, plauderten fröhlich weiter bis fast um halb vier Uhr. Zum Abschied überreichte Regula Betz uns allen einen feinen, mit einem Mercedes-Stern verzierten Rüeblli-Kuchen.

Mit etwas Respekt hatte ich mich als noch neues Mitglied für diese Ausfahrt angemeldet. Auch wenn mich der Autovirus noch nicht infiziert hat, werde ich hoffentlich bei der nächsten Ausfahrt wieder mit dabei sein. Es war ein wunderbarer Tag. Ein herzliches grosses Dankeschön an die beiden Organisatorinnen, Beatrice Stettler und Regula Betz.

Text: Regula Tanner

Fotos: Regula Betz, Monika Bieri, Regula Tanner





Wir stellen sicher, dass Sie Ihr Oldtimer bewegt!



Industriestrasse 10 / 8117 Fällanden / +41 44 701 22 44

Bei Traumwetter durchs herbstliche Bündnerland



Dank der perfekten Organisation durch Christian Haltner und der gütigen Unterstützung des Wettergotts wurde die diesjährige Herbst-Ausfahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Teilnehmenden. Der strahlendblaue Himmel, die milde Herbstsonne und die herbstliche Farbenpracht der Landschaften, durch welche die Fahrt führte, schufen den idealen Rahmen dazu.

Die Anfahrt zum Hotel Schäfli in Siebnen SZ, dem Ausgangspunkt zur diesjährigen Herbst-Ausfahrt, gestaltete sich am Wochenende vom 23./24. September etwas abenteuerlich. Auf der Zufahrtsstrasse herrschte Fahrverbot, weil hier die Aufbauarbeiten für den am Montag stattfindenden Chilbi-Warenmarkt in vollem Gang waren. Wer durchkommen wollte, musste den Ordnungshütern das Codewort «Schäfli» nennen. Daraufhin gaben diese den Weg frei und man konnte sein Fahrzeug vorsichtig zwischen den beidseitig

der Strasse aufgestellten Marktständen, parkierten Lieferwagen sowie hin und her eilenden Handwerkern bis zum «Schäfli»-Parkplatz manövrieren. So schafften es schliesslich alle Teilnehmer, das Ziel rechtzeitig zu erreichen.

Am Morgen des 24. September trafen sich 50 Teilnehmende, die mit insgesamt 29 Fahrzeugen angereist waren, zu Kaffee und Gipfeli im Sali des Hotels Schäfli. Zwölf von ihnen waren schon am Vortag angereist und hatten hier übernachtet. Organisator Christian Haltner begrüßte die Anwe-



29 Fahrzeuge am
Start in Siebnen



senden und stimmte sie mit launigen Worten auf den bevorstehenden Anlass ein. Dann erhielten alle Teilnehmenden das Roadbook und eine Tasche mit Verpflegung für unterwegs.

Mit einer Viertelstunde Verspätung machte sich die imposante Kolonne auf den Weg. Auf Nebenstrassen ging die Fahrt durch das Glarnerland und über den Kerenzerberg dem Walensee entlang,

dann über Flums und Bad Ragaz Richtung Rheintal. Nur kurz wurde zwischen Landquart und Chur Süd die Autobahn genutzt. Nach Chur ging es über die gut ausgebaute Strasse bergwärts über Churwalden auf die Lenzerheide, dann runter nach Tiefencastel und weiter durch das wildromantische Landwassertal zu unserem ersten Ziel, dem Hotel-Restaurant Alpenhof in Davos.

Über den Kerenzerberg ging es dem Walensee entlang



Anfahrt zum
«Alpenhof» in Davos

Das Menü im «Alpenhof» vermochte auch ausgesprochene Gourmets zu überzeugen

Die beiden Vertreter von Mercedes-Benz Schweiz beim Zwischengang



Gastgeber Roberto Pisilli verabschiedet Christian Haltner

MENU

Trilogie vom Vitello Tonnato, Büffelmozzarella und Tortelloni mit frischem schwarzem Trüffel

Zitronensorbet mit Limoncello

Einheimisches Rindsfilet rosa gebraten mit Sauce Bernaise
Gemüsebouquet und Parmesanrisotto

oder

Loup de Mer an einer Champagnersauce mit Parmesanrisotto und Gemüsevariation

Hausgemachtes Panna Cotta mit Himbeersorbet und frischen Früchten garniert

Was uns im «Alpenhof» erwartete, übertraf alle Erwartungen. Allein schon die Atmosphäre der im Blockhausstil erbauten Gaststube und die Aussicht auf die umliegenden Wiesen, Wälder und Berge verzauberte die Teilnehmer. Und das, was uns aufgetischt wurde, passte zum Ambiente. Jeder der vier Gänge vermochte auch anspruchsvollste Gaumen zu überzeugen!

Nach dem Dessert wandten sich Christian Brechtbühl und Nico Wolfstädter, die in einem SL R232 an der Ausfahrt teilnahmen, an die Anwesenden. Sie überbrachten die Grüsse von Mercedes-Benz Schweiz. Als ebenso praktisches wie modisches Accessoire überreichten



sie allen Anwesenden eine edel bestickte Mercedes-Schirmmütze, von denen einige auf der Weiterfahrt bereits eingeweiht wurden.



Nach der Mittagsrast führte die Route über den Wolfgangpass und durch das Prättigau, dessen Wälder in den schönsten Herbstfarben leuchteten, hinunter ins Rheintal und durch die Rebberge der Bündner Herrschaft zu unserem letzten Reiseziel, dem Landgasthof zur Bündte in Jenins. Leider war die Gartenwirtschaft voll besetzt, so dass wir zu Kaffee und Kuchen in der Gaststube Platz nehmen mussten.

Nachdem MBVC-Präsident Gary Massatti sich bei Christian Haltner mit einer Flasche Wein für die Organisation der Herbst-Ausfahrt bedankt hatte, verabschiedeten sich die ersten Teilnehmenden und nach und nach lichteten sich die Reihen. In der Zwischenzeit hatte die Zahl der Gäste in der

Gartenwirtschaft deutlich abgenommen und so dislozierten schlussendlich die Übriggebliebenen in den Garten und genossen dort die Abendsonne, bis die Staumeldungen auf den Handys abnahmen und sie die Heimfahrt Richtung Zürich und Aargau ohne Stau am Walensee unter die Räder nehmen konnten.

Vielen Dank an Christian und Ramona für die perfekte Organisation – und an den Wettergott für das prachtvolle Herbstwetter, das vor allem die Cabriofahrer unter den Teilnehmenden in vollen Zügen genossen.

Text: Hans Jörg Hämmerle

Fotos: Sonja Abt (2), Ramona Sommacal (6), Gary Massatti (3)

Blick von der Bündner Herrschaft ins Rheintal



In der «Bündte» in Jenins bedankte sich Gary bei Christian mit der obligaten Flasche Wein für die perfekte Organisation

«Uns gibt's nur

Sie feiern nicht nur am gleichen Datum ihre Geburtstage und Namenstage – die Zwillingenbrüder Paul und Peter Winet verbinden auch sonst viele Gemeinsamkeiten. So erlernten sie einst den gleichen Beruf beim gleichen Arbeitgeber und musizierten jahrzehntelang gemeinsam in der selben Musikgesellschaft. Gemeinsam und gleichzeitig verfielen sie auch einer Leidenschaft, die bis heute ungebrochen ist: der Begeisterung für automobile Oldtimer. Auch der Beitritt zum MBVC erfolgte 1988 gemeinsam und gemeinsam leiteten sie von 2015 bis 2020 den MBVC-Stamm Nordwestschweiz. Nicht umsonst lautet ihr Credo: «Uns gibt's nur im Doppelpack!»

Das Haus, das die 77-jährigen Zwillingenbrüder Paul und Peter Winet gemeinsam mit ihrer zwei Jahre älteren Schwester Cécile bewohnen, liegt in einem ruhigen Einfamilienhausquartier am Sonnenhang von Pratteln BL. Ein stattliches Eigenheim in gepflegter Umgebung, wie es an dieser begehrten Wohnlage viele gibt ...

Das Besondere dieses Hauses liegt jedoch hinter seinen Mauern: Das Untergeschoss beherbergt nämlich gleich zwei Sammlungen mit musealem

Charakter. Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, als mich Paul und Peter durch ihr Reich führten und mir aus ihrem Leben berichteten.

In der geräumigen Garage mit anschliessender Werkstatt sind neun Oldtimer untergebracht, alle in perfektem Zustand und auf Hochglanz poliert, fünf davon mit einem Stern auf der Haube. Und alle werden regelmässig gefahren, wie Paul und Peter Winet betonen. Die Fahrzeuge stehen kreuz und quer, erst bei genauerem Hinschauen bemerke



im Doppelpack!»

ich die Ordnung, die hinter der scheinbaren Unordnung steckt: Nur auf diese Weise finden alle neun Autos in der Garage Platz.

Als mich die Brüder in einen benachbarten Raum führen, wähne ich mich in eine andere Welt versetzt: Hier dominiert die Eisenbahn, genauer die Schweizerischen Bundesbahnen – Reminiszenzen an ihre frühere Berufstätigkeit. Dazu später mehr.

Interview im 1.-Klass-Abteil der SBB

An den Wänden hängen die Originale von ehemaligen Uniformmützen der SBB, bewacht von einem Zugführer in Lebensgrösse. Selbstverständlich handelt es sich auch bei dessen Uniform mit roter Tasche um Originalstücke, ebenso wie bei der Ausstattung des Bahnhofsvorstands, der neben dem Original-Abfahrtsanzeiger den Zug abfertigt.

Der «Zug» besteht aus einem 1.-Klass-Abteil eines SBB-Wagens. Von der Farbe des Aussen-

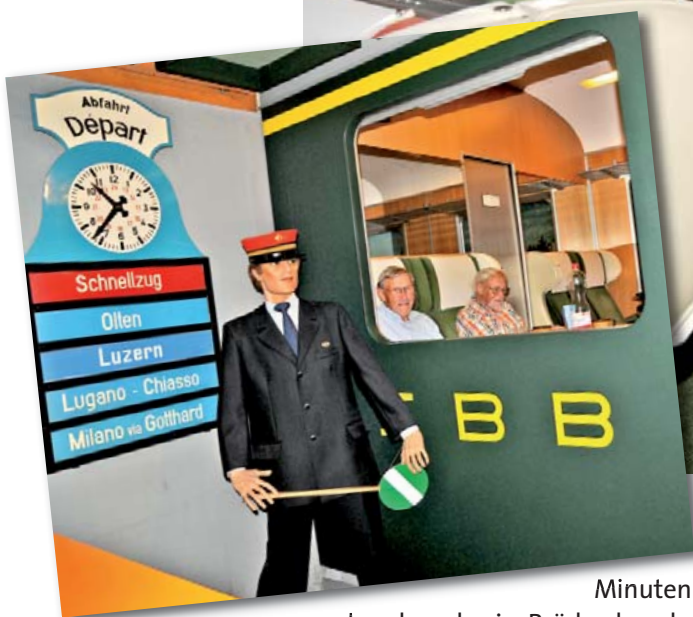
anstrichs über die Schiebe- und Pendeltüren, die Deckenleuchten und den Bodenbelag bis zu den verstellbaren Veloursesseln ist alles an diesem Eisenbahnwagenabteil ebenfalls authentisch.

Als ich in einem der flauschigen Fauteuils Platz nehme, fühle ich mich ins letzte Jahrhundert zurückversetzt. Paul erklärt achselzuckend: «Eigentlich wollten wir den Wagen mit der Möblierung der ehemaligen 3. Klasse, der so genannten «Holzklasse», ausstatten. Die SBB hatten die Holzbänke jedoch vor Jahren ausrangiert und für einen Franken pro Stück verscherbelt; sie waren innert kurzer Zeit ausverkauft. Deshalb reisen wir nun erster Klasse.»

Paul ist ein gewiefter Erzähler. Peter fügt hier und da etwas bei, ergänzt eine Episode oder bestätigt eine Jahreszahl. Auf meine Frage, wer von ihnen der ältere sei, antwortet Paul: «Ich bin der Erstgeborene. Meine Eltern hatten sich für ihren Stammhalter den Namen Paul ausgesucht, weil der



Paul und Peter warten im 1.-Klass-Abteil darauf, dass der Bahnhofsvorstand das Zeichen zur Abfahrt gibt



Götti so hiess. Als dann zehn Minuten nach mir überraschend noch ein Brüderchen kam, nannten sie dieses kurzerhand Peter. Praktisch, denn so können wir nicht nur unseren Geburtstag, sondern jeweils am 29. Juni auch den Namenstag (Peter und Paul) gemeinsam feiern.»

Die beiden waren von klein auf unzertrennlich. Peter lacht: «Wir sahen uns sehr ähnlich und waren kaum auseinander zu halten, vor allem auch, weil wir als Kinder stets identische Kleider trugen. Dadurch kam es zu unzähligen lustigen Verwechslungen.»

Auch bei ihren Interessen und Hobbys unterschieden sie sich nicht gross. Mit zwölf Jahren tra-

ten beide der Knabenmusik bei. Paul entschied sich für die Trommel, Peter für die Trompete. Beim Übertritt in die Musikgesellschaft Pratteln wechselten die beiden die Instrumente: Fortan blies Peter das Waldhorn und Paul wirkte an den Kesselpauken und am Glockenspiel. Beide blieben aktiv, bis sie das Veteranenalter erreicht hatten.

Postdienst im Eisenbahnwagen

Sogar beruflich schlugen Paul und Peter den gleichen Weg ein: Beide absolvierten bei der PTT die Ausbildung zum dipl. Postbeamten und wechselten nach einigen Jahren Schalterdienst zum Versand- und Bahnpostdienst. Dort bestand ihre Aufgabe darin, im Postwagen während der Fahrt die Post zu sortieren. Nach drei Jahren «auf

Die Leidenschaft für Autos begann mit zwei Spielzeuglastwagen, die Vater Winet für die Zwillinge gebaut hatte. Für eine Fotoaufnahme durfte auch die ältere Schwester einmal darauf Platz nehmen





Wartungs- und Reparaturarbeiten erledigen die Zwillinge auch heute noch meist selbst: Hier ist Paul unter den aufmerksamen Blicken von Peter am Werk

Achse» erfolgte die Beförderung zum Postsouschef im Bahnhof Basel SBB und SNCF. «Während dieser Tätigkeit entstand auch unsere enge Beziehung zu den SBB», ergänzt Peter Pauls Ausführungen über die berufliche Laufbahn.

1982: Der erste Oldtimer

Mir brennt eine Frage auf der Zunge: Wann kamen denn die Oldtimer ins Spiel? Paul lacht: «Erst im Jahr 1982. Bis dahin fuhren wir ausschliesslich zeitgemässe Autos ...» Peter fällt ihm ins Wort: «Wir hatten unter anderem einen Range Rover und einen Campinganhänger. Mit diesem Gespann bereisten wir zusammen während einigen Jahren halb Europa.»



Die fünfköpfige Familie Winet – der Vater betrieb in Pratteln ein Sattler-Tapezierer-Geschäft – bezog im Jahr 1980 das 9-Zimmer-Haus, in dem die Geschwister auch heute noch leben.

«In diesem geräumigen Haus hatten wir dann plötzlich den nötigen Platz, den wir für unser aufwändiges Hobby brauchten», erklärt Paul. «Oldtimer hatten Peter und mir nämlich schon immer gefallen. Unser grosser Traum war es, ein marodes Fahrzeug selbst zu restaurieren.»

1982 erfüllten sie sich ihren Traum und erstanden einen 193er Mercedes-Benz 220 Cabriolet A in ziemlich schlechtem Zustand.

Zahlreiche Pokale, Plaketten, Rosetten, Schärpen und Wimpel zeugen von Spitzenplatzierungen, welche Paul und Peter mit ihren automobilen Schönheiten an Ausstellungen im In- und Ausland erreicht haben



Seit vielen Jahren nehmen Paul und Peter mit ihren Oldtimern regelmässig an Ausfahrten und Rallyes teil

Learning by Doing

Peter erinnert sich: «Zuerst richteten wir uns in der grossen Garage eine provisorische Werkstatt ein, in der wir das Auto in seine Einzelteile zerlegten. Mit schwierigen Arbeiten, vor allem am Motor, am Getriebe und an der Karosserie, betrauten wir externe Fachleute. Aber alles andere erledigten wir selbst, wobei uns viele Kollegen, vor allem aus dem MBVC, mit Rat und Tat zur Seite standen.» Und Paul meint schmunzelnd: «Und wir lernten ja auch laufend dazu – learning by doing, wie man so schön sagt.»

Nach zehn langen Jahren waren die Restaurierungsarbeiten komplett abgeschlossen und das Cabriolet erstrahlte in neuem Glanz «... und lief wie ein Örgeli», lacht Peter.

Noch während der 220er in seine Einzelteile zerlegt war, begannen Paul und Peter 1985 daneben bereits mit ihrer zweiten Restaurierung, einem 1959er 190 SL, an dem sie acht Jahre lang arbeiteten.

Und 1987 begannen die Arbeiten am 1954er Adenauer, so dass drei Fahrzeuge gleichzeitig in

Bearbeitung waren. Paul erklärt: «Man kann sich vorstellen, wieviel Platz die säuberlich in einem riesigen Wandschrank deponierten Einzelteile der drei Fahrzeuge beanspruchten!»

Aufwändige Restaurierungen

Insgesamt acht Oldtimer haben Paul und Peter zwischen 1982 und 2022 restauriert, sechs Modelle der Marke Mercedes-Benz und zwei Bentleys. Bis auf zwei Mercedes-Benz-Modelle, die sie in der Zwischenzeit verkauft haben, sind alle noch in ihrem Besitz.

Auf die Frage, welche Restaurierung am aufwändigsten gewesen sei, seufzt Paul: «Am Adenauer dauerten die Arbeiten insgesamt 35 Jahre, beim Bentley 4¼ waren es 23 und beim «Nürburg» 16 Jahre.» Und Peter ergänzt mit leuchtenden Augen: «Wir haben die Autos jeweils komplett zerlegt, dann Karosserie, Getriebe und Motor von Spezialisten revidieren lassen und die Fahrzeuge inklusive Elektrik selbst wieder zusammengebaut.»

Bei der Frage, welches Modell als nächstes restauriert werde, sind sich beide einig: «Der Mercedes-Benz 300b Cabriolet D, den wir 2022 fertiggestellt haben, war definitiv der letzte. Heute erfreuen wir uns an den neun Oldtimern, die wir besitzen, pflegen sie, halten sie in Schuss und bewegen jeden von ihnen regelmässig. Das reicht uns.» Und Peter nickt dazu.

Wie könnte es anders sein: Auch hier herrscht stillschweigende Übereinstimmung zwischen den Zwillingen.

Text: Hans Jörg Hämmerle

Fotos: Hans Jörg Hämmerle (6)/Privat (14)

Gearbeitet wird nicht nur an den Autos im Untergeschoss des Hauses – auch im Garten gibt es immer etwas zu tun



Die Oldtimer der Brüder Winet



Mercedes-Benz Nürburg 500 Pullman 1931



Mercedes-Benz 230 W143 Pullman 1937



Rolls-Royce Phantom I Sedan 1931



Rolls-Royce 25/30 1936



Bentley 4 1/4 Sports Saloon 1938



Mercedes-Benz 300b CD 1954



Mercedes-Benz 190 SL 1959



Mercedes-Benz 600 W100 1971



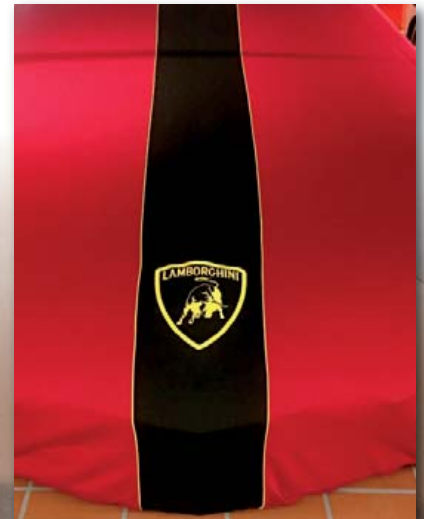
Bentley T2 1978

Geschäftsführerin
Eva Zimmermann
und Produktions-
leiter Rainer Kunert
von Corval Car
Cover GmbH



Kuschelige Massanzüge für edle Karossen

Seit rund 20 Jahren werden im kleinen Familienbetrieb Corval Car Cover in Romanshorn Massanzüge für Liebhaber-Automobile gefertigt. Die Premium-Autohüllen mit lebenslanger Garantie zeichnen sich durch ihre perfekte Passform, die individuelle Farbgebung und Beschriftung sowie die flauschige Haptik des Stoffes aus. Zu den Abnehmern der Produkte aus Romanshorn gehören neben Automobilherstellern (u.a. Mercedes-Benz), Autohäusern und Galerien auch viele private Besitzer von Sammlerfahrzeugen im In- und Ausland.



Rund vier Wochen beträgt die Lieferfrist, wenn man eine edle Corval-Robe für sein automobiles Schätzchen ordert. Geschäftsführerin Eva Zimmermann ist bei Corval Car Cover GmbH für das Marketing und die Betreuung der Grosskunden zuständig. Von ihr wollten wir wissen, wodurch sich ihre Hussen von denen anderer Hersteller abheben.

Gestrickt, nicht gewoben

Die charmante Mitfünfzigerin lacht: «In einem Satz kann ich Ihnen das nicht sagen. Beginnen wir beim Stoff, den wir verwenden. Dieser wird aus sechs Lagen hochwertiger Baumwollfasern gestrickt. Das Innere des Gewebes wird aufgeraut, ist dadurch sehr lackschonend und fühlt sich an wie Kaschmir. Im Gegensatz zu den gewobenen Kunstfaser-Geweben der meisten anderen Produkte sind unsere Stoffe elastisch, passen sich optimal den Konturen des Fahrzeugs an und fallen schön und faltenfrei. Deshalb müssen unsere Stoffe nicht wie Kunststoffgewebe mit Weichmachern behandelt werden, welche den Lack angreifen können. Zudem sind unsere Stoffbahnen 200 cm breit, nicht 160 cm wie sonst üblich. Damit können wir auch Hüllen für speziell hohe Geländewagen (G-Klasse) und Vorkriegsfahrzeuge oder breite Sportwagen ohne Zwischennähte fertigen.

Ein weiterer Vorteil, den wir unseren Kunden bieten, ist die einmalige Passform: Jede Hülle ist eine Massanfertigung, in der viel Know-How und Handarbeit stecken. Von sehr vielen Modellen und Typen haben wir Schnittmuster, aber man muss auch die Zubehörliste der Modelle kennen. Wenn



zum Beispiel ein Fahrzeug nur über einen Aussenspiegel verfügt, dann gibt es auch nur auf einer Seite eine entsprechende Ausstülpung (Spiegeltasche) in der Hülle. Oder wenn ein extra angefertigter Heckspoiler vorhanden ist, wird auch dies bei der Konfektionierung der Hülle berücksichtigt.»

Die Hüllen können mit bis zu 115 cm breiten Schriftzügen und Logos bestickt werden

Spezialanfertigungen für Prototypen

Viele Autohersteller, unter anderem Mercedes-Benz, sind Stammkunden der Romanshorner Massschneider. Rainer Kunert, bei Corval verantwortlich für die Produktion, erzählt: «Vor allem Prototypen, die an einer Messe, beispielsweise in Genf oder an der IAA, Premiere feiern, werden bis zur offiziellen Enthüllung gerne unter einem schönen Mäntelchen von uns versteckt. Da müssen wir dann vielfach vorher ins Designstudio der Hersteller und dort das Fahrzeug genau ausmessen, bevor wir die



passende Hülle anfertigen können.» Und er nennt ein Beispiel, bei dem sogar eine Nachtschicht notwendig war: «Das italienische Design-Studio Zagato wollte an der ‹Grand Basel› als Weltpremiere ein neues Concept Car vorstellen. Für dieses Fahrzeug sollten wir eine massgefertigte Hülle herstellen. Das Auto wurde am Morgen per Camion nach Basel geliefert. Wir mussten es im Innern des Camions ausmessen, dann in Romanshorn die Hülle anfertigen und am nächsten Morgen rechtzeitig vor Ausstellungseröffnung in Basel abliefern.»

Rallye-Streifen und gestickte Markenlogos

Selbstverständlich können bei Corval auch ganz individuelle Farbgebungen und Decors bestellt werden. Kunert zählt auf: «Beliebt sind vor allem bei ehemaligen Rennfahrzeugen Hüllen in den Farben des Sponsors, beispielsweise orange und blau für einen Gulf-Porsche oder rot-blaue Streifen für einen Martini-Lancia. Auch Markenlogos und Schriftzüge können wir auf unserem Stickautomaten bis zu einer Breite von 115 cm selber herstellen und in die Hüllen einsticken.»

Langjährige Geschäftsbeziehungen mit Mercedes-Benz

Mit Mercedes-Benz verbindet die Romanshorer langjährige enge Geschäftsbeziehungen. So eng, dass Corval vor einigen Jahren auf Wunsch von Mercedes-Benz sogar einen mit Silberfäden durchwirkten Stoff ins Sortiment aufnahm, weil die

Stuttgarter der Ansicht waren, diese Farbe würde perfekt zu ihren Silberpfeilen passen.

Ein Produkt aus Romanshorn hat es sogar in die offizielle Zubehörliste zur Maybach-Limousine W/V 240 geschafft: der ‹Dust Cover› von Corval, natürlich mit eingesticktem Maybach-Schriftzug.

Auch das älteste Fahrzeug, für das die Manufaktur am Bodensee eine Hülle hergestellt hat, stammt aus dem Hause Mercedes-Benz, wie Eva Zimmermann nicht ohne Stolz erwähnt. «Das war die Replika des Benz Patent-Motorwagens, der heute im Museum in Stuttgart steht.»

Text: Hans Jörg Hämmerle

Fotos: Hans Jörg Hämmerle (1), Privat (6)



Die Masshülle für dieses Concept Car wurde in einer einzigen Nachtschicht hergestellt



Schweizer Massanzüge für edle Karossen



Egal, ob Oldtimer, Youngtimer oder Prototyp:
Wir kleiden jedes Auto standesgemäss ein!



CORVAL CAR COVER 

Corval Car Cover GmbH
Kreuzlingerstrasse 30
8590 Romanshorn
Tel. +41 71 461 21 11
www.corval.ch

MBVC-Mitglieder profitieren von 10 % Rabatt!

Ein Treffpunkt für Menschen mit Leidenschaft für Mobilität

Vor gut zwei Jahren eröffnete die Motorworld ihren ersten Standort in der Schweiz. Aber was ist die Motorworld und was kann man dort entdecken?

Die Motorworld Group entwickelt, baut und betreibt Erlebniswelten der mobilen Leidenschaft. Die Motorworld vereint zumeist in einer historischen Immobilie ein unvergleichbares shop-in-shop Konzept für Sportwagen- und Oldtimerhandel, Kleinserienhersteller, Werkstätten und Dienstleister im Lifestylebereich gepaart mit Themengastronomie und aussergewöhnlichen Eventlocations.

Die Motorworld Group gilt in ihrer Gesamtheit mit insgesamt 10 Standorten, u.a. in Stuttgart, München, Luxemburg oder Mallorca, als weltweit grösstes markenunabhängiges Oldtimer- und Sportwagenzentrum. Die Motorworld vereint mit über 40 der weltweit wertvollsten und exklusivsten Fahrzeugmarken das Marken-Who-is-Who der gesamten Mobilitätsbranche – ganz nach dem Claim «We are the home of mobility».

Die Motorworld Region Zürich ist das Herzstück vom Projekt «The Valley» auf dem ehemaligen Maggi-Areal in Kemptthal. Die historisch bedeutungsvolle Location auf einer Fläche von 100'000 m² befindet sich in einmaliger Lage zwischen Zürich und Winterthur, direkt an der Autobahn A1, nur wenige Minuten vom Flughafen Zürich entfernt und mit eigener S-Bahn-Station.

Die Hallen der Motorworld sind 365 Tage im Jahr für Besucher geöffnet und der Eintritt ist immer gratis. Bei professionellen Anbietern wie Schmohl, AC Cars, Racing Unleashed, Goodtimer, Rent-a-Classic, IWC Schaffhausen u.v.a. gibt es alles, was ein Petrolhead-Herz höher schlagen lässt. Besucher können ein ständig wechselndes Angebot von Oldtimern, Supersportwagen und Motorrädern entdecken und die grosszügigen Freiflächen auf dem Areal animieren zum Flanieren und Geniessen. Für das leibliche Wohl sorgen verschiedene Restaurants und Barbetriebe.

Das historische Areal mit 150-jähriger Geschichte bietet aber auch spektakuläre Räumlichkeiten



für Veranstaltungen und Konferenzen auf höchstem Niveau und als «THE VALLEY – eventfactory» vielseitige und exklusive Event- und Conference-Locations mit industrieller Atmosphäre. Ob Vortrag, Apéro, Bankett oder Grossveranstaltung; Veranstalter finden in Kemptthal Tagungsräume für 10 bis 200 Personen, Ausstellungsflächen und Bankettsäle für 500 Gäste und Aussenflächen für Grossveranstaltungen mit bis zu 5'000 Besuchern. Die Eventfactory bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten für Indoor- und Outdoor-Events.

MOTORWORLD
REGION ZÜRICH

MOTORWORLD Trademark Management AG | Kemptpark 3 | 8310 Kemptthal
MA Kemptthal Besitz AG | Kemptpark 2 | 8310 Kemptthal

Zu verkaufen

Mercedes-Benz 220 SEB

1963, 150'000 km, MFK Sommer 2022, Veteranenstatus.
Aussenfarbe blau, Interieur Leder beige, gepflegter, originaler Bestzustand, regelmässig gefahren und gewartet, CH-Erstzulassung April 1963, gekauft 1968 mit 7'000 km.
VB CHF 45'000.00
Tel +41 91 943 39 43, Mobile +41 79 230 14 22
E-Mail: max.haegeli@clematis.ch

Mercedes-Benz 250 SE (W111)

1967, 171'100 km, Veteranenstatus.
Aussenfarbe o50, Interieur rotes Leder, schöner Originalzustand, ursprünglich aus CH-Ersthand, komplette Historie, Scheckheft, Original MB-Austauschmotor mit 27'000 km, 4-Gang-Handschaltung, Standort Konstanz
CHF 155'000.00
Tel. +49 7533-9498993
E-Mail: KarlheinzHoffmann@t-online.de



Mercedes-Benz 250 CE (W114)

1972, 77'000 km, MFK 05.2023, Veteranenstatus.
Aussenfarbe silbergrau, Interieur MB Tex rot, el. Schiebedach, Zusatzscheinwerfer, ungeschweisster Originalzustand, Veteranenprüfung 05.2023 mängelfrei.
CHF 36'000.00
Tel. +41 79 884 13 16
E-Mail: bruno.zeller@transfair.ch



Mercedes-Benz E 320 Sportline (W123)

1995, 168'000 km, MFK 09.2021.
Aussenfarbe rot met., Interieur Leder schwarz, Sportline, Automat, Radio/CD, Windschott, gepflegt mit leichten Gebrauchsspuren.
CHF 26'850.00
Tel. +41 33 437 03 06
E-Mail: josef.eichholzer@bluewin.ch



Mercedes-Benz 450 SLC (107)

1976, 124'000 km, MFK 06.2023, Veteranenstatus.
Aussenfarbe grün, Interieur Leder beige, aus 1. Hand (Schwiegervater), stand nach dem Tod des Schwiegervaters 22 Jahre unberührt und zugedeckt in Garage. Armaturenabdeckung ohne Risse, Pneus, Batterie, Benzinpumpe, Heizungsventil usw. ersetzt, Benzintank ausgewaschen. Inkl. 4 Stahlfelgen mit Raddeckeln in Wagenfarbe.
CHF 28'000.00
Tel. +41 79 262 14 83
E-Mail: roland.wuethrich@vtxmail.ch



Mercedes-Benz 500 SE (W126)

1990, 144'000 km, MFK 06.2021, Veteranenstatus.
Aussenfarbe nauticblau met., Interieur beige, sehr schöner Originalzustand mit vielen Sonderausstattungen, aber ohne Airbags.
CHF 26'000.00
Tel. +41 79 884 13 16
E-Mail: bruno.zeller@transfair.ch



Mercedes-Benz 500 SL (R 107)

1993, 265'000 km, MFK 09.2021.
Aussenfarbe blau, Interieur Leder beige, 2 x EFH, ZV, Automat.
VB CHF 33'500.00
Tel. +41 52 316 12 05, E-Mail: u.heeb@bluewin.ch



Mercedes-Benz 280 CE (W 123)

1980, 160'400 km, MFK 06.2023, Veteranenstatus.
Aussenfarbe classicweiss, Interieur blau, Schiebedach, Klimaanlage, Mittellarmlehne, Kopfstützen hinten, Fuchs Alu, restauriert.
CHF 18'000.00
Tel. +41 71 891 70 10, E-Mail: drumsprit@bluewin.ch



Pferdestärken seit 1851

Wagenschmitte
JUCKER
TECHNIK AG

Wir reparieren, revidieren,
restaurieren Dein «Schmuckstück»!
Wir erfüllen Dir jeden Wunsch,
auch mit Spezialkonstruktionen.

Telefon: +41 44 858 22 73
info@wagenschmitte.com

JUCKER TECHNIK AG
CH-8173 Neerach
wagenschmitte.com

Heusel Classic Center. Wo Klassiker zu Hause sind.

- Verkauf von Young- und Oldtimern
- Kaufberatung
- Wartung, Reparatur und Restauration von Young- und Oldtimern mit Mercedes-Benz Original-Teile
- Karosserie- und Lackierarbeiten
- Hol- und Bringservice (auf Wunsch in geschlossenem Anhänger)

280 SL Pagode (W113)

Erstzulassung: 07/1970
 Laufleistung: 161.260 km
 Fahrzeugpreis: 259.000 €*



Angebots-Nr.
8884



250 SE Cabriolet (W111)

Erstzulassung: 06/1967
 Laufleistung: 101.622 km
 Fahrzeugpreis: 159.000 €*



Angebots-Nr.
10600



380 SEL (V126)

Erstzulassung: 09/1981
 Laufleistung: 48.372 km
 Fahrzeugpreis: 39.900 €*



Angebots-Nr.
11335



Mercedes-Benz



HEUSEL Classic

Ihr Mercedes-Benz ClassicPartner in Metzingen.

Auto Heusel GmbH & Co.KG
 Gutenbergstr. 23/1 · 72555 Metzingen
 Tel. 07123 / 9672-0 · www.heusel-classic.de



BROGLI

Zylinderschleifwerk
Mech. Werkstatt

GmbH
 Aumattstrasse 5
 5210 Windisch
 Tel. 056 441 15 20
 Brogliz@bluewin.ch

www.zylinderschleifwerk-brogli.ch



energiegeladen!

buholzer batterien

sternmattweg 4b ♦ 6010 kriens ♦ telefon 041 310 33 85
 info@buholzer-batterien.ch ♦ www.buholzer-batterien.ch



Autosattlerei Kälin

Auto Interieurs . Verdecke . Boote . Motorräder . Polsterarbeiten

Gabriel Kälin
 Steig 3
 8840 Einsiedeln

Tel. 078 792 07 57

MBVC-Clubshop



Cap mit gesticktem MBVC-Logo, hinten verstellbar.

CHF 30.–



Praktisches Tool als Allzweck-Reisebegleiter in Kreditkartengrösse 81 x 54 mm.

CHF 20.–



Fahrzeugplakette mit Clublogo, z.B. für die Kühlermaske, mit Befestigungsschraube, Ø 74 mm.

CHF 40.–



Anstecknadel mit Clublogo, Ø 11 mm.

CHF 15.–



Kleber mit Clublogo, Ø 70 mm.

CHF 2.–



Katalog der Sonderausstellung Mercedes-Benz im PANTHEON Muttens mit vorwiegend Fahrzeugen aus unserem Club. 150 Seiten, Format 21 x 21 cm.

CHF 10.–



Universal Trockenschmiermittel mit MicPol®. Universell einsetzbares Öl zur Reinigung, Schmierung und zum Schutz.

100 ml Dose.

CHF 15.–



den täglichen Gebrauch aus stabilem Filz und Innenschutz, Format 400 x 380 x 170 mm. Sehr robust und stabil, geeignet auch für schwerere Lasten.

CHF 25.–



Ventilkappen mit Mercedes Logo aus Kunststoff. Set à 4 Stück

CHF 8.–



Microfasertuch zum Baden oder Oldtimer abledern.

125 x 74 cm

CHF 25.–



Regenschirm mit Mercedes Logo und elegantem Holzknopf. Öffnen und schliessen automatisch. Ø 112 cm.

CHF 40.–



Tasse mit MBVC-Logo

CHF 15.–



Softshelljacke mit Clublogo und auf Wunsch mit Namen. Bestellungen können erst ab einer gewissen Stückzahl in Auftrag gegeben werden.

CHF 145.–



Namensschilder. Bestellungen können erst ab einer gewissen Stückzahl in Auftrag gegeben werden.

CHF 22.–



Alle Artikel können bei unserem Clubshop-Verantwortlichen bestellt werden:
Kurt Rütsche, Bodenacher 15
3271 Radelfingen
+41 79 414 16 06
kurt.ruetsche@mbvc.ch

Die Beträge verstehen sich als Mitgliederpreise, zuzüglich Porto.



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Switzerland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Elégance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT®SWISS Oldtimer-**Allgefahren**-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallyes gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT®SWISS

Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die einzige Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z. B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallyes, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.

Prämienbeispiele bei einem Selbstbehalt von Fr. 2'000.00



Jaguar XK 120 OTS 1953
Versicherungswert Fr. 100'000.00
Jahresprämie Fr. 912.50

- Ford A Sedan 1930, Versicherungswert Fr. 40'000.00
Jahresprämie Fr. 238.35
- Jaguar SS I Saloon 1935, Versicherungswert Fr. 85'000.00
Jahresprämie Fr. 506.50
- Mercedes 190 SL 1960, Versicherungswert Fr. 120'000.00
Jahresprämie Fr. 1'149.75
- Jaguar E-Type S1 1963, Versicherungswert Fr. 75'000.00
Jahresprämie Fr. 718.60
- Peugeot 404 Cabrio 1965, Versicherungswert Fr. 45'000.00
Jahresprämie Fr. 431.20

BELMOT®SWISS Kompetenzzentrum

ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim
Tel 061/706 77 77, Fax 061/706 77 78
info@belmot.ch, www.belmot.ch

UNSERE ELEKTRISCHEN STERNE.

Profitieren Sie jetzt von attraktiven Konditionen
für die Sondermodelle EQA und EQB Swiss Star
und die EQE und EQE SUV Executive Edition.

Jetzt kennenlernen bei Ihrem
Mercedes-Benz Vertriebspartner.



Mercedes-Benz

